

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 255.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 4. November.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1857.

## Amtlicher Theil. Bekanntmachung.

Das Kriegs-Ministerium hat beschlossen, den Korn-Einkauf bei den Militair-Magazinen von nun an nicht mehr nach dem Scheffelmaße, sondern nur nach dem Gewichte und zwar den Centner zu 110 Pfd. gerechnet stattfinden zu lassen.

Die Militair-Magazin-Berwaltungen sind demgemäß und daß sie überhaupt nur Korn von bester Qualität einkaufen mit Anweisung versehen.

Darunter Landwirthe u. welche ihr Korn an die Militair-Magazine zu verkaufen gesonnen sind, werden von obiger Anordnung hiermit in Kenntniß gesetzt.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen in §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitchriften zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 1. November 1857.

Kriegs-Ministerium.  
von Rabenhorst.

Dachsel.

## Nichtamtlicher Theil. Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Wien: Die Majestäten zurück. —

Venedig: Eine Trinkwassercommission eingesetzt. —

Berlin: Zu den schwebenden Fragen. Feuer. Das

Befinden des Königs. Diplomatisches. — Aus Würt-

temberg: Antrag auf Einberufung einer Landesynode.

— Kassel: Der Landtag geschlossen. — Darmstadt:

Die Münzconvention genehmigt. — Dessau: Rücktritt

des Baudirectors Ruland. — Koburg: Gehaltszulagen

für niedere Beamte. Eisenbahnbauten. Von der Bank.

Die Gesandtschaften. — Frankfurt: Aus der jüngsten

Bundesversammlung. — Hamburg: Der Uetelspruch im

Proceß des Dr. Trittau. — Paris: Zur Donaufürsten-

thümerfrage. Garbin's neuestes Werk. Cavalnac's

Begründung. Modificationen im Eingangsklöben. — Bräu-

sel: Die Ministerkrise. — Turin: Die Angelegenheit

des „Cagliari“. — London: Das moldau-walachische Unions-

project. Die Herzogin von Nemours entbunden. Die

Erstmalige Gesandtschaft. Die Königin von Aeth. Er-

leichterung für Reisende. Guter Fortgang der Recru-

titung. Stand des indischen Fonds. — Kopen-

hagen: Sorglosigkeit bezüglich der Angelegenheit

der Herzogthümer. Staatsratsbesitzung. Aus dem Volk-

thum. Eine russische Dampfregatte aufgefahren. Das

Befinden des Königs von Schweden. — Stockholm:

Ernennungen im diplomatischen Corps. Die Vorbereitungen

wegen der Religionsfreiheit. — Athen: Vorbereitungen

zum Empfange der Königin. Ein Beitrag des Königs für

den indischen Fonds. — New-York: Eine neue Er-

pedition Walker's.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden:

Leihhaus und Sparkasse. Armenversorgungsangelegenhei-

ten. — Leipzig: Goldne Hochzeit. — Freiberg: Gru-

bnauaufbeute.

Verzeichniß der im Departement der Finanzen er-

folgten Ernennungen und Versetzungen.

## Tagesgeschichte.

Wien, 2. Novbr. (W. B.) Sr. k. k. apost. Majestät

und Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern von Ischl nach

Wien zurückgekommen.

OC Venedig, 31. October. Um die zur zweckmäßigsten

und sichersten Versorgung Venedigs mit Trinkwasser erforder-

## Feuilleton.

Retroslog des Prof. Dr. Feinr. David August Ficinus

in Dresden.

Vom Gymnasiallehrer Carl Cr. Sachse.

(Fortsetzung aus Nr. 254.)

Ficinus, der Vater, mußte theils auf Veranlassung des Freiherren v. Rahnitz, theils auf die zahlreichen Aufforderungen Anderer die verschiedenartigsten, durch die Zeitumstände hervorgerufenen Untersuchungen anstellen und galt in diesem Fache als Autorität. Es seien hier nur erwähnt: Untersuchungen über die angelische Vergiftung des Brunnens in der Wildrufer Societät 1796; Untersuchungen über die verschiedenen Heilquellen Sachsens; über das Tharander Bad 1796, das Reichen Bad 1798, das Schandauer Bad 1799; sämtliche Arbeiten sind gedruckt.

Das war gewissermaßen die geistige Atmosphäre, in welche die Vorsehung unser Mitglied schon von seiner Geburt an versetzt hatte. Für die damalige Zeit genoß er die ausgezeichnetste Erziehung an Körper und Geist; die besten Privatlehrer wurden mit seinem Unterrichte betraut; neben den Elementarkenntnissen wurden schon frühzeitig Mathematik, französische und englische Sprache, Zeichen und Malerei betrieben. Er erzählt selbst, daß er bereits im sechsten Jahre von dem Vater und dessen wissenschaftlichen Freunden Unterricht in der Naturgeschichte, besonders in der Botanik, die immer sein Lieblingsfach blieb, erhalten habe.

Als dreizehnjähriger Knabe ward er vom Vater in die

lichen Maßregeln anzubahnen, hat das Municipium Commissionen von Sachverständigen niedergesetzt, welche die in den Häusern und Höfen befindlichen Privatcisternen zu erheben und zu untersuchen haben.

H Berlin, 2. November. Wie bereits mehrfach mitgetheilt worden, hat das diesseitige Cabinet von der, dem preussischen Bundestagsgesandten v. Bismarck, Schönhäusern erteilten Instruction vom 21. October d. J., betreffend den Antrag in der holländisch-lauenburgischen Angelegenheit bei dem Deutschen Bunde, sofort den sämtlichen deutschen Regierungen Mittheilungen gemacht und den Antrag hinzugefügt; die preussischen Bestrebungen bei dem Bunde zu unterstützen. Diese Rundschreiben sind bis jetzt von dem größten Theil der deutschen Regierungen in zustimmender Weise beantwortet worden, wie man denn überhaupt an einer einheitlichen Stimmung im Interesse der Herzogthümer nicht zweifeln durfte, zumal da durch das Einvernehmen der beiden deutschen Großmächte ein so glänzendes Beispiel gegeben ward. Es möchte sich, wie es in diplomatischen Kreisen heißt, dies Einverständnis zwischen Oesterreich und Preußen demnächst auch in der Angelegenheit der Vereinigung der Donaufürstenthümer bewähren. — Heute Vormittag um 9 Uhr brach hier in der Alexanderstraße belegenen Fäsiliercaserne des Kaiser-Franz-Grenadierregiments ein Feuer aus, welches in wenigen Stunden den ganzen nach der Wasserseite zu belegenen Flügel des weitläufigen Casernenbaues bis auf die Grundmauern niederbrannte und leicht gefährlich werden konnte. Nur die schnelle und umsichtige Hilfe der Feuerwehre hinderte ein weiteres Umsichgreifen der Flammen. Das Feuer entstand in der Monturkammer dadurch, daß sich bei der Revision der Patronen von Seiten des sogenannten Capitaine d'armes in einigen Patronen die Zündpfeifen entzündeten und eine Explosion bewirkten, welche sofort den ganzen mit leicht entzündbaren Stoffen gefüllten Raum in Flammen setzte. Es ist ein großer Theil der Montierungen und zwar der besten Garnituren, nebst einer großen Anzahl von Gewehren und andern Waffen zum Theil verbrannt, zum Theil unbrauchbar geworden. Glücklicherweise wurde der aus gegen 30,000 Patronen bestehende Vorrath des Bataillons, der sich in einem mächtigen Kasten befand, gerettet, während die Patronenvorräthe der Compagnien erpöbneten. Der Capitaine d'armes ist erheblich verletzt; ebenso sind bei Heut Feuerwehremännern Verwundungen zu beklagen. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 20,000 Thlr. Der Gouverneur von Berlin, General-Feldmarschall v. Wrangel war auf der Brandstätte erschienen. — Die St. Hubertus-Jagd wird von Seiten des Hofes morgen am 3. Nov. abgehalten werden; dieselbe findet in dessen nicht wie sonst bei Brunenwald, sondern im Jagdschloß Stern bei Potsdam statt.

Berlin, 2. November. (W. B.) Des Königs Majestät machte auch gestern Mittag, in Begleitung Ihrer Majestät der Königin, wieder eine Promenade auf der obern Terrasse von Sanssouci und verweilte bei dem schönen Wetter 20 Minuten im Freien. — Sr. königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf heute Vormittag in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm königl. Hoheit, vom Schlosse Sanssouci hier ein. Mittags empfing Höchstdieselbe, wie verlautet, Sr. Durchlaucht den Second-Lieutenant Prinzen von Hohenzollern-Sigmaringen, welcher am Morgen aus der Schweiz hier eingetroffen war, ebenso den außerordentlichen portugiesischen Gesandten Lavradio, welcher beauftragt ist, die Zustimmung Sr. Majestät des Königs zur Vermählung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen mit dem Könige von Portugal einzubringen. — Die hiesige türkische Gesandtschaft besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: Iskan Bey, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister; Ali Riza Bey,

Legationsrath; Hadi Efendi, erster Secretär; Farid Efendi, Dolmetscher; Emic Efendi, Karatheodori und Van de Velde Attaché's. — Der General Graf v. der Gölben begiebt sich heute mit einem sechswöchentlichen Urlaub nach der Provinz Preußen. — Für den erledigten Posten eines preussischen Gesandten in Wien wird jetzt von der „N. Pr. Ztg.“ in erster Reihe der Freiherr von Brockhausen, zur Zeit Gesandter in Brüssel, genannt. In die Besetzung des Gesandtschaftspostens in Wien werden sich weitere Veränderungen im diesseitigen diplomatischen Corps anschließen. Der Legationssecretär bei der Gesandtschaft in Wien, Legationsrath Graf v. Flemming, wird als demnächstiger Gesandter an einem mitteldeutschen Hofe genannt.

D Aus Württemberg, 2. Nov. Aus Anlaß des Concordats ist jetzt aus dem Schooße unserer Bezirksynode der wichtige Antrag hervorgegangen: An den König durch das Mittel der Oberkirchenbehörde die Bitte um Berufung einer Landesynode zu dem Zwecke zu richten, deren Ansicht darüber entgegenzunehmen, wie die rechtliche Gleichstellung der evangelischen Kirche mit der in den Besitz ihrer Autonomie gelangten katholischen Kirche zu realisiren sei, unbeschadet der Rechte des evangelischen Landesherren in der evangelischen Kirche seines Landes.

Kassel, 31. Oct. (N. Z.) Heute Abend 6 Uhr hat der Schluß des seit Juni 1855 versammelt gewesenen Landtags und die Entlassung der beiden Kammern durch den Minister des Innern im Ständehause stattgefunden. Die Mitglieder trennten sich mit einem dreifachen Hoch auf den Fürsten, um sich in nicht ferner Zeit, in Folge der neuen Wahlen, in denselben Räumen wieder zusammenzufinden.

Darmstadt, 31. October. (Fr. P.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand der Besetzungsweg wegen Ausführung der Münzconvention vom 24. Januar d. J. Die Kammer nahm ohne Discussion den Besetzungsweg an und votirte zugleich entsprechende Ausgaben.

Dessau. Wie die „B. u. H. Ztg.“ berichtet, hat der Präsident Ruland am 30. October dem Verwaltungsrathe der Dessauer Creditanstalt seine Entlassung als Vorsitzender dieses Collegiums eingereicht, dieselbe wurde sofort angenommen und der geh. Regierungsrath Kermann in die erledigte Stelle gewählt. Gleichzeitig ist der seit längerer Zeit vorverweilte Rücktritt des Staatsministers a. D. u. Gofler und des Herrn Walter als Directoren der Creditanstalt erfolgt und zwei Mitglieder des Directoriums der Berliner Disconto-Gesellschaft, die Herren Offert und Hahn, werden vermuthlich schon mit dem 15. November d. J. die Direction der Creditanstalt übernehmen.

Koburg, 1. November. Die von Sr. Hoheit dem Herzog den sämtlichen gering besoldeten Staatsdienern des hiesigen Landes erteilten Abfertigungszulagen sind in diesen Tagen zur Auszahlung gelangt. — Der hiesigen Schützengesellschaft, welcher Sr. Hoheit der Herzog und Sr. k. Hoheit der Prinz Albert nunmehr seit 25 Jahren als Mitglieder angehören, sind von Denselben Ehrengeschenke, bestehend in einem silbernen Becher und einer Uhr, verehrt worden, welche in diesen Tagen im Gesellschaftslocale für die Mitglieder aufgestellt werden. — Die Arbeiten an der großen Brücke der Koburg-Richtensfelder Eisenbahn, welche bei dem Dorfe Schney den Main und das ganze Mainthal überbrückt, gehen rasch vorwärts. Die zwölf Quorate, auf welche die Brückenpfeiler erbaut werden, sind größtentheils mit Pfeilern versehen und die Granit- und Porphyrblöcke sind schon in großen Massen angefahren; der große Durchbruch bei Schney, welcher unmittelbar an die Brücke sich anschließt, hat noch nicht begonnen. — In der letzten Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Creditgesellschaft wurde die Bant von

Spannkraft seines Geistes und der rastlosesten Thätigkeit der Pharmacie widmete. Einige Jahre später trat er in die Officin des Apothekers Pennig über, der sich in der Provinzialstadt Ramenz eines bedeutenden Rufes erfreute, und blieb hier zwei Jahre lang als Gehilfe. Im Jahre 1801, nach vollendeter Lehrzeit, kam er zur väterlichen Arbeitsstätte zurück und stand dem Vater emsig bei, bis er später sich nach Prag und Breslau wandte, um auch im Auslande seine Thätigkeit zu erproben. Ueberhaupt sollte diese Stufe seiner wissenschaftlich-praktischen Thätigkeit nur ein Durchgangspunkt sein, er wollte zur Höheren, zur Arzneikunde, sich emporzuschwingen. Im Jahre 1803 bezog er das Collegium medico-chirurgicum zu Berlin. Philosophie und Mathematik hörte er hier bei Kiesewetter, Botanik und allgemeine Naturgeschichte bei Willdenow, Chemie bei Hermbstädt und Rose, Mineralogie bei Klaproth, die übrigen Zweige der Physik bei Tourte und Hermbstädt, Anatomie und Physiologie bei Knape und Götter, chirurgische Instruktionen bei Kurstanz. Walter's reiche Sammlung anatomischer Präparate nahm sein Interesse so lebhaft in Anspruch, daß er nicht nur eine vollständige Kenntniß derselben, sondern durch die Anleitung des Besitzers bald auch eine große Fertigkeit in der Bergliederungskunst erlangte.

Im Jahre 1804 kehrte Ficinus nach Dresden zurück und bestand vor dem kurfürstl. sächs. Sa. medico-legium das Provisoriumexamen; die Prüfung betraf Materia medica, Botanik, Chemie und Pharmacie, in welchen Zweigen er überall gut und darum zur Verwaltung einer Apotheke tüchtig befunden wurde. Er setzte hierauf seine wissenschaftliche Ausbildung durch Privatstudien fort, besonders mit Unterstützung des Dr. Littmann in der theoretischen Heilkunde und des Professor Müller an anatomischen Theater zu Dresden, der ihn in den Secirabungen

weiterförderte. Im October 1805 bezog er die Universität Wittenberg, um Arzneiwissenschaft zu studiren. Er hörte hier Vorlesungen bei Vogt, Seiler und Erdmann; im Hause des Lehrern, seines besondern Gönners, ward ihm die Sammlung pathologischer Präparate zur Benutzung gestattet und überhaupt genoß er in diesem Kreise vielfache Anregung und Förderung seiner Berufstudien.

Am 23. September 1806 erwarb er sich durch die öffentliche Vertheidigung seiner Abhandlung de Hydrope unter Vorsth des Decans Carl August Vogt den Grad eines Doctors der Medicin und Chirurgie. Er verließ nun Wittenberg und besuchte im folgenden Jahre noch die medicinischen Schulen zu Bamberg und Würzburg, lehrte dann aber für immer in seine Vaterstadt zurück, um sich als praktischer Arzt niederzulassen. Im J. 1809 verehelichte er sich mit Henriette, Tochter des Bergbauberg Seifert, die ihm 1810 einen Sohn gebar; sie starb bald darauf. Zum zweiten Male verehelichte er sich 1811 mit Ernestine Sause aus Saugen, mit welcher er bis im November 1845 in 34jähriger glücklicher Ehe lebte; drei Söhne und drei Töchter gingen aus dieser zweiten Ehe hervor.

Mit der Reorganisation und Erweiterung der medicinisch-chirurgischen Akademie, die unter dem russischen General-Gouvernement erfolgte, trat am 16. September 1814 die Berufung Ficinus' zum Professor der Physik und Chemie ein; das Befallungsdecret ist vom Fürsten Repnin unterzeichnet. Als zu Anfang des Jahres 1817 die Thierarzneischule mit der chirurgisch-medicinischen Akademie verbunden ward, erhielt Ficinus ein zweites öffentliches Lehramt, es wurde ihm an der genannten Anstalt der Unterricht der Naturkunde und allgemeinen Therapie übertragen. Ebenso wurde er zum Mitgliede der Prüfungs-